

**Dringliche Interfraktionelle Motion SP, GFL/EVP (Gisela Vollmer, SP/Rania Bahnan Buechi, GFL/Matthias Stürmer, EVP): Schulhäuser und Schulraumplanung in der Stadt Bern**

1. Der Gemeinderat erstellt zuhanden des Stadtrates eine aktualisierte Fassung seiner Schulraumplanung.
2. Er legt gleichzeitig dem Stadtrat ein entsprechendes Mehrjahresprogramm zur Sicherstellung von genügendem Schulraum vor und unterbreitet die im ersten Schritt notwendigen Kreditbegehren.

*Begründung*

Das Vorhandensein von Schulhäusern mit genügend Schulräumen auf der Volksschulebene (inklusive Kindergärten) ist für die Qualität der Wohnquartiere von höchster Bedeutung.

Es ist unbestritten, dass die Einführung neuer Schulmodelle direkte Auswirkungen auf den Schulraumbedarf hat. Neue Lehrmittel erfordern neue methodisch-didaktische Unterrichtsformen (Gruppenunterricht, Lerninseln, Ateliers etc.), was eine Anpassung der bisherigen Raumkonzepte erfordert. Die Schulraumplanungen und die Schulraumpolitik sind damit ein wichtiger Teil einer integrierten Stadtentwicklungspolitik<sup>1</sup>.

In der Stadt Bern hat in den letzten zwanzig Jahren diesbezüglich eine grosse Umstrukturierung stattgefunden, wobei nicht selten bisherige Volksschulhäuser in Schulräume für die Gewerbeschulen umfunktioniert wurden, wobei in der Folge die „zusammenrückenden“ Volksschulklassen nicht mehr genügend Gruppen- und Gemeinschaftsräume, Aulen oder Turnhallen zur Verfügung hatten. Gegenwärtig sind im Raum Brünnen/Gäbelbach, aber auch im Sandrain/Marzili grössere Veränderungen bevorstehend. Neben der Volksschule sollen anstelle der bisherigen PH Teile der Fachhochschule Wirtschaft einziehen nachdem der entsprechende Schulraum seit einiger Zeit leer steht, während die Volksschule „aus allen Nähten platzt“. Eine Gesamtsicht mittels eines Mehrjahresprogramms ist nicht zuletzt deshalb dringend, damit die Bedürfnisse bezüglich des Schulraums eng mit den eingeleiteten Stadtentwicklungsabsichten verknüpft werden können.

Bern, 28. November 2013

*Erstunterzeichnende: Gisela Vollmer, Rania Bahnan Buechi, Matthias Stürmer*

*Mitunterzeichnende: Benno Frauchiger, Stefan Jordi, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, Rithy Chheng, Bettina Stüssi, Annette Lehmann, Katharina Altas, Nadja Kehrl-Feldmann, Lea Kusano, Fuat Köçer, Nicola von Greyerz, Michael Steiner, Manuel C. Widmer, Tania Espinoza Haller, Lukas Gutzwiller, Bettina Jans-Troxler*

---

<sup>1</sup> Postulat Fraktion SP/JUSO (Gisela Vollmer, SP/Sarah Kämpf, JUSO) vom 14. September 2006: Raumkonzept für die Entwicklung der Basisstufe an Berner Schulen (06.000259/2006.SR.000228), Antwort des GR: Auch die obligatorische Ausdehnung der Schulpflicht auf die vier- bis fünfjährigen Kinder im Rahmen des HarmoS-Konkordats hätte keine nennenswerte Ausweitung des schulischen Angebots zur Folge. Deshalb ist davon auszugehen, dass der heutige Schulraum auch im Fall der Einführung der Basisstufe genügen würde. Zusammenfassend stellt der Gemeinderat fest, dass die Arbeiten im Sinne des Postulats bereits weit fortgeschritten sind. Die Ergebnisse und Erkenntnisse werden jeweils mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern abgestimmt und konsolidiert. Bis im Sommer 2010 sollte das Raumkonzept für die gesamte Stadt vorliegen.